

Allen Mitgliedern und Freunden
wünscht der
Bürgerverein Duisburg-Huckingen e.V.
ein
frohes Weihnachtsfest
und
Glück und Gesundheit
zum Übergang in das Jahr 2001

Vorstand und Beirat



Dr. Werner Focke

1. Vorsitzender



Rolf Peters

2. Vorsitzender

Im Dezember 2000

Der Biegerhof in Huckingen

Einer der schönsten noch erhaltenen Höfe in Huckingen liegt, umgeben von einem ausgedehnten Freizeitpark, in der Nähe des Mannesmann-Gymnasiums an der Grenze zu Wanheim. Hier hat sich seit über 30 Jahren der Duisburger Reiterverein angesiedelt.

Die Entstehung des Biegerhofes soll bis in die fränkische Zeit zurückreichen. Ursprünglich unterschied man zwei Höfe: am großen und am kleinen Bieg, bezogen auf den bogenförmigen Verlauf der Anger.

Urkundlich wird der Hof am großen Bieg im Jahre 1374 erwähnt. Seine Geschichte ist mit der Geschichte des Herzogtums Berg eng verknüpft. Rutloff von der Mark, Abt zu Werden, erwähnt ihn bereits 1104 als Hof „te Biege“. Eine Fülle von Akten, Urkunden und Verträgen befindet sich heute im Besitz des letzten Hofbesitzers Heinz Bieger, der heute seinen Hof in Enzen bei Zülrich bewirtschaftet, und harrt noch der Auswertung durch unser Mitglied, den Landwirt Josef Schmitz in Buchholz.

Im 30jährigen Krieg erließen Wilhelm von Nassau, General der Generalstaaten, und Wilhelm Wirich von Daun und Falkenstein Schutzbriefe, um den Biegerhof von Kriegslasten zu verschonen. Pfalzgraf Philipp zu Jülich-Berg verpfändete während seiner Regentszeit (1653 - 1679) den Biegerhof an die Jesuiten in Düsseldorf, weshalb der Hof auch eine Zeitlang „Jesuiten-Hof“ genannt wurde.



Biegerhof

Vom 1. Dezember 1798 gibt es einen Pachtbrief für Heinrich **Bieger**. Zur Zeit der Säkularisierung unter Napoleon konnte dieser Heinrich Bieger im Oktober 1807 den Hof kaufen, welcher zu der Zeit dem Bergischen Schulfonds zugehörte. Die Familie Bieger war schon länger sog. „Aufsitzer“ des Hofes und hatte bereits umliegende Höfe in Mündelheim und Bockum in Bewirtschaftung.

Eine ständige Bedrohung des Biegerhofes im Laufe seiner Geschichte war das Hochwasser des Rheins und die Überflutung der Anger durch die gewaltigen Wassermassen aus dem Bergischen Land. Neben dem Hof an der Anger befand sich ein noch heute erkennbarer Hügel, die sog. „Motte“, die in solchen Krisenzeiten Mensch und Vieh als Zufluchtsort diente. Nach einer anderen Version könnte „Motte“ auch als Bezeichnung für einen Turmhügel oder eine Erdhügelburg gelten, das würde etwa einem Wehrturm entsprechen. Ob es sich dann bei dem Biegerhof ursprünglich um eine alte Wasserburg gehandelt haben könnte, ist bis heute unklar und unerforscht.

Dr. Werner Focke, Josef Schmitz



Franz Bieger (1884 - 1939)



Maria Bieger (1886 - 1970)

Nach Angaben des letzten Hofbesitzers Heinz Bieger (geb. 1924) und seiner Ehefrau Marlies (geb. 1928) sowie von Frau Dr. Gertrud Specks, geb. Bieger (geb. 1933), ergibt sich folgender Erbgang für die Besitzer des Biegerhofes:

Peter Bieger, gest. 1802, „Aufsitzer“ = Verwalter des Hofes, verh. mit Margarete Blome

Heinrich Bieger (1770 - 1855), verh. mit Joh. Maria Heidtmann (1769 - 1841)

1798 Pachtbrief, 1807 Kauf des Biegerhofes

Franz Bieger (1811 -1884), verh. mit Gertrud Bartels (1818 - 1857)

Heinrich Joh. Hubert Bieger (1842 - 1902), verh. mit Christine Brors (1856 - 1920)

Franz Bieger (1884 - 1939), unverheiratet

Maria Bieger (1886 - 1970), unverheiratet

1937 - 1953 Pächter Johann Wilhelm Johnen, Landwirt aus Niederberg

1953 - 1960 Heinz Bieger (geb. 1924), verh. mit Marlies Gerards (geb. 1928), Sohn von Heinrich Bieger (1890 - 1959), eines Bruders von Franz und Maria Bieger (besitzt heute das Gut des Vaters in Enzen bei Zülpich)

An die alte Frau Maria Bieger wird sich noch mancher Huckinger erinnern. Sie lebte bis zu ihrem Tode auf dem Hof und konnte, auf ihrem Sessel im 1. Stock sitzend, am neuen Geschehen durch den Reiterverein Anteil nehmen.



Heinz Bieger (geb. 1924) und Ehefrau Marlies (geb. 1928)

Quellennachweis:

Heinz Schmitz: Angermunder Land und Leute, Bd. I 1979, Tritsch-Verlag, Düsseldorf

„Zehn Jahre Bürgerverein DU-Huckingen“, 1982

Huckinger Heimatbuch Bd. I 1993, Plitt-Druck und Verlag, Oberhausen

Familienarchiv Bieger